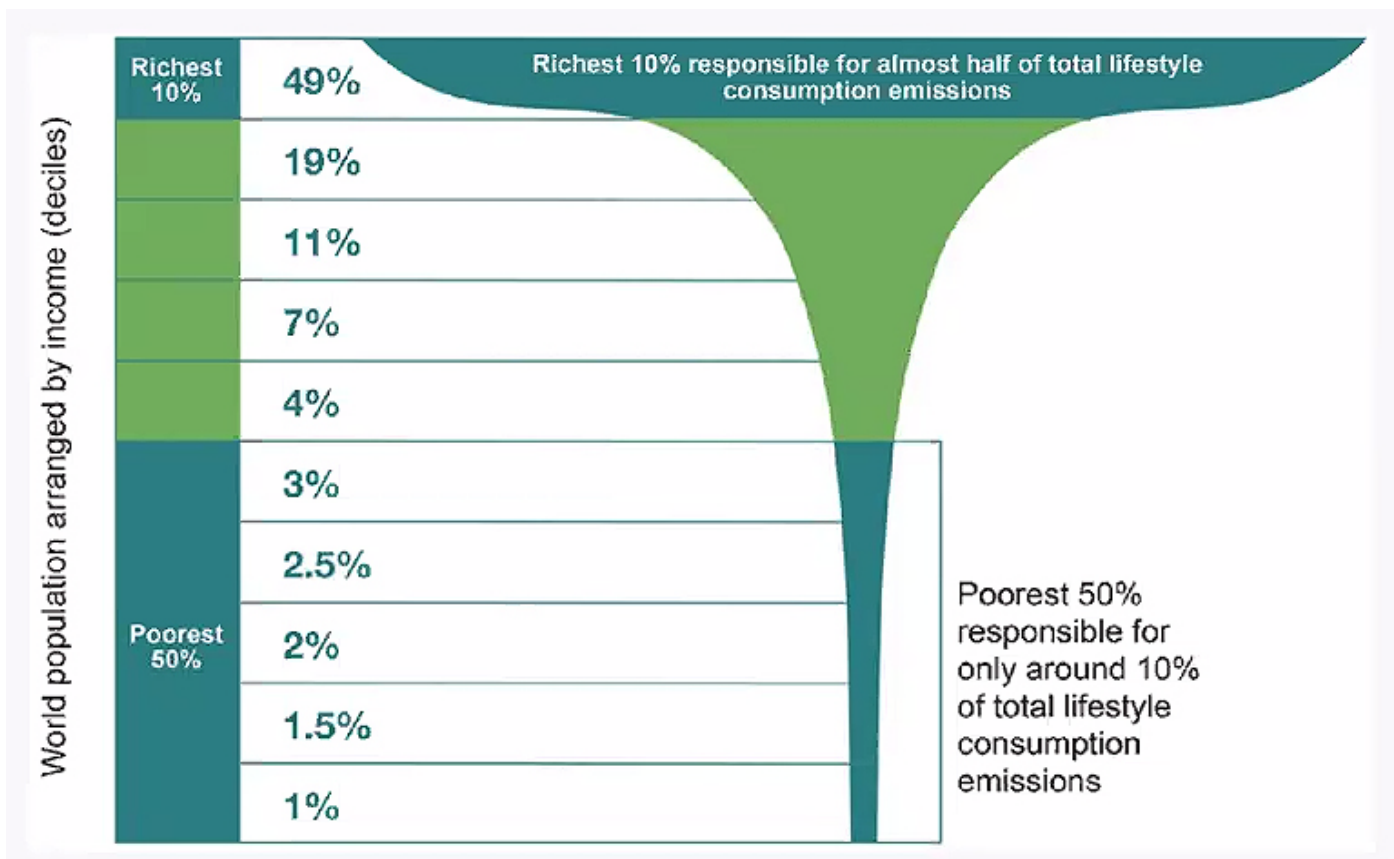


Klimakrise & Frieden: Höchste Zeit zur Umkehr

Das Bewusstsein der Endlichkeit unseres „Planet Erde“ existiert spätestens seit dem ersten Bericht des Club of Rome 1972. Seitdem wurden unzählige Studien erarbeitet, Konferenzen organisiert, Beschlüsse gefasst – allein in der Umsetzung mangelt es überall. Auch bei den 2015 von den Vereinten Nationen festgelegten Nachhaltigkeitszielen, den 17 SDGs, hinken fast alle Staaten weltweit hinterher – Österreich leider auch sehr deutlich. Und gerade wir müssen handeln, denn die Verursacher der Klimakrise sind nicht gleichmäßig über den Erdball verteilt: Die Industrieländer sind die Hauptverursacher des Klimawandels. Allein die **reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung sind für rund die Hälfte der Emissionen verantwortlich.**



Einkommensgruppen und ihr [Anteil an den globalen CO₂-Emissionen](#) ¹⁾

In Österreich verursachen Personen, die zu den 0,1% Reichsten gehören, 20-mal so viel Treibhausgasemissionen als Personen aus der unteren Hälfte der Einkommensverteilung, obwohl diese durchschnittlich 5 Tonnen CO₂e/Jahr verursachen, was das Fünffache des internationalen Zielwertes ist. Das heißt die 0,1% Reichsten verursachen den 100-fachen Zielwert des Klimaabkommens.

Es ist allen klar: das **exponentielle Wachstum** des Ressourcen- und Energieverbrauchs, der Treibhausgase (nicht nur CO₂), die Umweltkrise und das Bevölkerungswachstums zwingen uns zu gemeinsamen, akkordierten Handeln. Statt endlich konsequent aus fossilen Energieträgern auszusteigen, die ökosoziale Transformation voranzutreiben, die lokale Produktion zu stärken, Produkte langlebiger zu machen und das unverantwortliche Profitstreben gepaart mit der Wachstumsdoktrin in Frage zu stellen, wird weiterhin konsequent Falsches betrieben: noch mehr Ausgaben für Rüstung und weiterer Abbau von Handelsschranken durch sogenannten „Freihandel“. Mit **weltweit \$ 1.981 Milliarden (!) für Rüstung und Militär wurde 2020 ein neues Allzeit-Hoch erreicht** ²⁾ – Coronakrise hin oder her. Ja, unglaubliche \$ 5,43 Mrd. werden täglich (!) für Rüstung verbraten, zwei Drittel davon von den NATO-Staaten. Was könnte mit diesem Geld alles für Bildung, Gesundheit, Forschung etc. getan werden? – Ein Beispiel: Nach dem Hypo-Desaster haben StudentInnen der TU-Wien errechnet, dass **mit €19 Milliarden eine Stadt für 100.000 Menschen** auf der grünen Wiese errichtet werden könnte. ³⁾ Es fehlt nicht am Geld, um neue Wege zu beschreiten. Es fehlt am (politischen) Willen.

Zusammenrücken von Klima-, Umwelt- und Friedensbewegung

Michael Müller, [Bundesvorsitzender der Naturfreunde Deutschlands](#), ruft zu einem [Schulterschluss von Klima-, Umwelt- und Friedensbewegung](#) ⁴⁾ auf und sagt u.a.: „Unser Jahrhundert wird entweder ein Jahrhundert der Gewalt und erbitterter Verteilungskämpfe oder es wird ein Jahrhundert der Nachhaltigkeit und gemeinsamen Sicherheit. Das entscheidet sich heute. Die Vereinten Nationen schreiben im Human Development Report, dass es in unserer Geschichte wahrscheinlich noch nie eine Situation gegeben hat, die vergleichbar ist mit der Dringlichkeit der heutigen Menschheitsherausforderungen. Kriege fallen nicht vom Himmel.“ Und Müller nennt fünf Ursachen, die eng miteinander verschränkt sind:

- Die Zuspitzung sozialer Ungleichheit und ökologischer Konflikte;
- kultureller Totalitarismus und Autoritarismus.
- die Militarisierung von Politik und Denken, die zu einer Spirale der Aufrüstung und Konfrontation führen;
- neue Technologien, die die Schwelle für den Einsatz von Gewalt senken („Künstliche Intelligenz“);
- Machtgier, Expansionsstreben und Herrschaftsinteressen;

Neues Denken, neue Wege für friedensfördernde Maßnahmen

Heute fehlt es nicht an Ideen und Konzepten, um neue Wege der Sicherheits- und Friedenspolitik zu beschreiten. Es fehlt am (politischen) Willen und es fehlt am Bewusstsein und Engagement der Vielen. Hier einige **Beispiele für alternative Friedenswege**:



Bild: Die 5 Säulen der zivilen Sicherheitspolitik auf die das Szenario „Sicherheit neu denken“ aufbaut

Die Evangelische **Landeskirche in Baden**, Deutschland, stellte bereits 2018 das Szenario [„Sicherheit neu denken – Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“](#) ⁵⁾ vor. Inzwischen propagieren mehrere katholische und evangelische Landeskirchen diesen neuen Weg zum Frieden.

Im September 2019 präsentierte **AbFaNG**, das österreichische Aktionsbündnis für Frieden, aktive Neutralität und Gewaltfreiheit ein **Positionspapier**, das auf SDG#16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen aufbaut, um einen inklusiven Frieden und ein gutes Leben für alle zu erreichen. FriedensAttac war von Anfang Bündnispartner von AbFaNG. Die **Website www.abfang.org** ist eine Drehscheibe der österreichischen Friedensbewegung, wo aktuelle friedensrelevante Themen aufgegriffen und friedensfördernde Wege aufgezeigt werden. Hier findet sich auch ein Vorschlag zum **[Umbau des österr. Verteidigungsministeriums in ein Ministerium für Frieden & Sicherheit](#)**⁶⁾ und konkrete Argumente für eine friedenspolitisch basierte Außenpolitik.

Nicht genug kann die Rolle Österreichs beim Zustandekommen des **[Atomwaffenverbotsvertrags \(AVV\)](#)**⁷⁾ gelobt werden, der am 22. Jänner 2021 in Kraft trat. Diese Initiative verdient viel mehr Beachtung.

Im Frühjahr 2021 stellte das Österreichische **Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR)** die Kampagne und das **[Manifest "Heimatland Erde"](#)**⁸⁾ vor. Diese dient der Förderung des planetaren Bewusstseins und damit der Friedensförderung. Unterstützung: **[Bitte hier unterzeichnen „Heimatland Erde“](#)**

Ein weiterer Hoffnungsschimmer ist das bereits im Parlament vorliegende Projekt der Einführung eines **[Zivilen Friedensdienstes \(ZFD\)](#)**⁹⁾ in **Österreich**, das vom Friedensforscher Thomas Roithner und dem Internationalen Versöhnungsbund initiiert und vorbereitet wurde. Im Rahmen des ZFD sollen in Zukunft professionell und gut ausgebildet zivile Friedensfachkräfte für längere Zeit in Konfliktregionen entsendet werden.

Die AbFaNG-Bündnispartner treten auch der Schwächung der **Neutralität Österreichs** entgegen, die u.a. durch militärische Kooperationen und durch einseitige Parteinahmen der Regierung ausgehebelt wird.

Hinweise:

- 1) Emissionen <https://www.klimareporter.de/finanzen/milliarden-joker-klima-kompensation>
- 2) Rüstungsausgaben <https://sipri.org/media/press-release/2021/world-military-spending-rises-almost-2-trillion-2020>
- 3) Modellprojekt „Hypotopia“ TU Wien <https://milliardenstadt.at/>
- 4) Michael Müller: <https://abruesten.jetzt/2021/04/michael-mueller-gemeinsame-sicherheit-gebot-unserer-zeit/>
- 5) Sicherheit neu denken <http://abfang.org/friedenswege/alternativen-zum-heer/sicherheit-neu-denken/>
- 6) Friedensministerium <http://abfang.org/aktive-neutralitaet/bundesheer-im-diskurs/>
- 7) Atomwaffenverbotsvertrag <http://abfang.org/abruestung-friede/atomwaffenverbotsvertrag/>
- 8) Manifest Heimatland Erde <https://www.aspr.ac.at/bildung-training/aspr-kampagnen/heimatland-erde/#/>
- 9) ZFD <http://abfang.org/friedenswege/alternativen-zum-heer/zivile-friedensfachkraft/>

FriedensAttac-Vortrag [„ÖKOPAZIFISMUS“](#)

SDG Themeninitiative Frieden <https://www.sdqwatch.at/de/wer-wir-sind/themeninitiativen/ti-frieden/>